

Zahnärztin behandelt Gastkinder

VON STEFAN VILLINGER

VORBEUGUNG Manchmal haben weniger schöne Dinge auch etwas Gutes: Vor einem Jahr waren Jugendliche aus Weissrußland eingeladen von der **Initiative Tschernobyl-Kinder Lohmar** zu Besuch im Kreis. Ein Mitglied der Gruppe bekam plötzlich rasende Zahnschmerzen. Da die Gastfamilie bei Zahnärztin Dr. Karin Fedder in Seelscheid bekannt war, gingen sie mit dem Notfall auch zu ihr – eine Krankenversicherung wie sie hierzulande üblich ist haben die Kinder allerdings nicht. Die Zahnärztin behandelte den Notfall daher kostenlos.

Karin Fedder fiel dabei aber auf, dass es durchaus Verbesserungsmöglichkeiten in puncto Vorsorge bei den Kinder gibt. So wurde die Idee geboren, die Gruppe in diesem Jahr in die Praxis einzuladen. „Wir wollen damit einen kleinen, grenzüberschreitenden Beitrag für die Zahngesundheit leisten“, so Karin Fedder.

Die rund 20 Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, eine moderne Zahnarztpraxis kennenzulernen. Neben einer Prophylaxe gab es auch jede Menge Informationen zum Thema Zahngesundheit. Außerdem lernten sie auch, wie man die Zähne richtig putzt



Karin Fedder (links) am Behandlungsstuhl mit einem Gastkind aus Tschernobyl

BILD: STEFAN VILLINGER

und pflegt. Das Thema ist Karin Fedder, selbst Mutter zweier Kinder, bestens bekannt: „Ein gute Mundhygiene ist besonders im jugendlichen Alter wichtig. Die frühzeitige Behandlung und die richtige Pflege spielen ein wesentliche Rolle, genauso wie der regelmäßige Besuch beim Zahnarzt.“ In Deutschland sei dies selbstverständlich, in Weißrussland für vie-

le jedoch noch ein Luxus. Ein jugendlicher, den Fedder untersuchte, brauchte auch prompt eine Füllung, die bekam er auch gleich an Ort und Stelle.

„Bohren mit Betäubung ist in der Gegend um Tschernobyl nicht üblich“, berichtet Praxisassistentin Heike Dörr. Da muss man halt die Zähne zusammen beißen – obwohl dies in diesem Fall dann eher

hinderlich bei der Behandlung im Mund sein würde.

Die Region um Tschernobyl leidet noch heute, 27 Jahre nach dem Reaktorunglück, unter den Folgen der damaligen Katastrophe. Um die Kinder von dort möchte sich die Initiative sich weiterhin kümmern. Sie lädt regelmäßig Gruppen zu Erholungsaufenthalten in den Rhein-Sieg-Kreis ein.